



Unsere Mission  
Menschlichkeit

Hilfe im Alter

# Wer? Was? Wo?

## Zielgruppe:

Alle interessierten Mitarbeitenden der Hilfe im Alter gGmbH (Pflegerkräfte, Beschäftigungskräfte etc.), Mitarbeitende HWS, Mitglieder des Ethikbeirats, Seelsorger, Hospizbegleiter im Einsatz bei der HiA und Kooperationspartner der Einrichtungen der HiA

## Veranstaltungsort:

Evangelisches Pflegezentrum Lore Malsch  
Friedrich-Hofmann-Straße 2-4  
85521 Hohenbrunn

## Veranstalter:

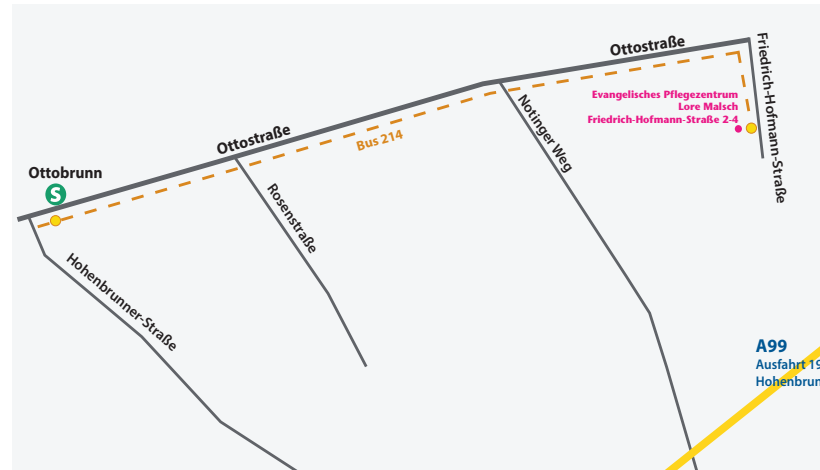
Fachstelle: Spiritualität – Palliative Care – Ethik – Seelsorge (SPES) der Hilfe im Alter gGmbH

## Kosten:

Für Mitarbeitende der HiA, Mitglieder des Ethikbeirats, Seelsorger und Ehrenamtliche ist diese Veranstaltung kostenfrei.

## Ansprechpartner und Anmeldung:

Fachstelle SPES Dorothea Bergmann  
E-Mail: [dbergmann@im-muenchen.de](mailto:dbergmann@im-muenchen.de)  
Mobil: 0176/24 26 97 42, oder  
Maren Rother  
Email: [mrother@im-muenchen.de](mailto:mrother@im-muenchen.de)  
089/126 99 14 21



Mit dem Bus der Linie 214 (Richtung Riemering – Altenheim)  
ab S-Bahn Ottobrunn (Haltestelle vor dem Haus)

Layout: Nicole Üblacker Graphik  
Foto: Klaus Honigschnabel  
Druck: Wirmachendruck.de

Interner Fachtag

„Meine Seele will sich  
nicht trösten lassen...“ ?



Halten – und (un-)  
gehalten im Schmerz der  
letzten Lebensphase

Herausforderungen an  
Palliative Care und Ethik

Mittwoch

21. November 2018

9:30 Uhr – 16:45 Uhr

## „Keine Schmerzen!“

Das ist die erste Aussage, wenn wir Bewohner oder deren Angehörige fragen, was ihnen wichtig wäre, wenn es in die letzte Lebensphase geht. Schmerzen haben verschiedene Dimensionen und oft berühren sie nicht nur den Betroffenen sondern auch dessen gesamtes Bezugssystem. Schmerzlinderung zielt auf körperliche, psychische, soziale und spirituelle Aspekte ab und involviert oft die An- und Zugehörigen.

Mit einem Bewohner ziehen zugleich die Themen des Familiensystems und deren Sorgen, der (Abschieds-)Schmerz und das „schlechte Gewissen“ des sozialen Umfeldes ein. Mit den begrenzten Ressourcen im Pflegealltag ist es eine Herausforderung zusätzlich das Umfeld eines Bewohners im Blick zu behalten. Gegenseitiges Verstehen kann Türen öffnen und Schmerzen lindern.

Der Fachtag möchte Anregungen geben für das gelingende Miteinander im Versorgungsnetz rund um den Bewohner, zu dem die An- und Zugehörigen ebenso gehören, wie die professionell Sorgenden.

**Wir freuen uns auf einen konstruktiven Austausch mit Ihnen**



**D. Bergmann**  
Pfarrerin, Fachstelle SPES Hilfe im Alter

# Tagesplan

**Tagesmoderation:**  
**Dorothea Bergmann; Pfarrerin, HiA**

|           |  |
|-----------|--|
| 9:00 Uhr  | Ankommen bei Kaffee und Brez'n   |
| 9:30 Uhr  | Begrüßung (G. Prölb, Geschäftsführung HiA)   |
| 9:45 Uhr  | „An- und Zugehören: Was Menschen im Umfeld des alternden, sterbenden Menschen bewegt“ Prof. Dr. K. Heimerl, Uni Klagenfurt                   |
| 10:45 Uhr | Pause  |
| 11:00 Uhr | „Unit of care - Die spirituelle Dimension des Schmerzes im Bezugssystem zum Bewohner“, S. Raischl, katholischer Theologe, Leiter CHV München |
| 11:45 Uhr | Aus der Praxis für die Praxis  |
| 12:15 Uhr | Mittagspause   |
| 13:15 Uhr | Workshop Durchlauf 1 (Themen siehe rechte Seite)   |
| 14:30 Uhr | Pause  |
| 15:00 Uhr | Workshop Durchlauf 2 (Themen siehe rechte Seite)   |
| 16:15 Uhr | „Der etwas andere Abschluss“   |
| 16:45 Uhr | Ende   |

## Workshop 1:

„Wenn ich nicht mehr an mich halten kann... - Stressbewältigung im Pflegealltag“  
B. Raischl, Dipl. – Psychologin; Krankenschwester, Dachau

## Workshop 2:

„Halt im Übergang - Begleitung von Angehörigen beim Einzug des Bewohners“  
Pfarrerin E. Öxler, Beauftragte Altenheimseelsorge  
Dekanat München

## Workshop 3:

„Halt im Abschied vom Verstorbenen auch für den Menschen mit Demenz?“  
Pfarrer R. Liepold, Altenheimseelsorger,  
Evangelisches Pflegezentrum Lore Malsch, Riemerling

## Workshop 4:

**Die Kraft der musikalischen Begegnung - Aspekte der Schmerzlinderung durch Musiktherapie**  
S. Langenmayr, Dipl.-Musiktherapeutin (FH),  
Rothenburg o.d. T.

## Workshop 5

„Da gibt's kein Halten mehr!“ – Herausforderungen in Gesprächen mit Angehörigen  
D. Weis; Dipl. Psychologin; IKÖ, Leonhard-Henninger-Haus

## Workshop 6

„Das ist ja nicht auszuhalten!“ - Umgang mit Schmerzen im Familiensystem  
S. Raischl, katholischer Theologe, Leiter CHV München

## Workshop 7

„Wenn der pflegerische Rahmen stimmt, gibt das für alle Halt und Sicherheit“  
U. Schneider-Demmerle MAS Palliative Care, Trainerin DGP, München/  
B. Sauer, Pflegedienstleitung; Palliative Care Fachkraft; Ebenhausen

## Workshop 8

„Angehörigen im Gespräch Halt geben - Moderierter Erfahrungsaustausch“  
Prof. Dr. K. Heimerl; Uni Klagenfurt